

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

50 Jahre Handball in Schlotheim - es soll uns Anlaß sein, mit diesem Heftchen eine Rückschau auf die erfolgreiche Entwicklung einer Sportart zu geben, die sich im gesellschaftlichen Leben unserer Kleinstadt zu einer festen Größe entwickelt hat.

Blicken wir in die Vergangenheit zurück, so kann man auf vielen Bildern und in Zeitungsausschnitten sehen, daß die Schlotheimer Handballer sportlich erfolgreich waren, aber auch schon immer schön feiern konnten, beispielsweise beim Kohlenschlagen oder beim Handballfasching.

Erfolge zu Beginn der 50er Jahre wie Gewinn des Nordthüringen-Pokals und der Nordthüringer Meisterschaft sowie die vielen innerdeutschen Sportwettkämpfe, an denen die Schlotheimer in diesen schweren Nachkriegsjahren teilnahmen, machten unsere Stadt auch landesweit bekannt. Nicht nur die sportlichen Ergebnisse konnten sich sehen lassen, es wurden im Laufe der Zeit viele Freundschaften geknüpft und so mancher Sportfreund fand durch den Handball sein ganz persönliches Glück.

Beim Sichten des Materials für diese kleine Festschrift konnten wir feststellen, daß im Laufe der Zeit sehr viele Jungen und Mädchen in Schlotheim einmal den Ball in die Hand genommen haben. Manche nur eine kurze Zeit, viele aber auch lange Jahre. Tugenden wie Kameradschaft, Zuverlässigkeit, Kampfgeist und Teamgeist, wie sie eine Mannschaftssportart entwickelt, konnten so vielen Jugendlichen vermittelt werden, die damit über den Sport hinaus auch etwas für's Leben lernten. Der Sport hat diese gesellschaftliche Aufgabe, und wir glauben, daß der Handball in Schlotheim gerade auch da viel geleistet hat.

Es gab immer Probleme und Widrigkeiten, mit denen man zu kämpfen hatte. Waren es anfangs so simple Sachen wie ein Ball oder einheitliche Sportbekleidung, die in den Nachkriegsjahren zu beschaffen schon Improvisationsarbeit erforderte, so kamen später mit der Umstellung vom Groß- auf das Kleinfeld und anschließend der Entwicklung des Hallenhandballs auch große Dinge, die es zu meistern galt. Gerade da aber zeigte sich auch, daß man nur gemeinsam stark ist. Mit den Schlotheimer Stadtvätern hatte man von jeher einen guten Verbündeten, von der Errichtung des Kleinfeldplatzes im Schwimmbad bis hin zum Bau der Seilerhalle im Jahre 1995. Die Handballer packten mit zu, wenn Not am Mann war. Und als es darum ging, für das damals neue Sportlerheim Dachpappe zu besorgen, halfen die guten Beziehungen zu den Schkeuditzer Sportfreunden

und auch einige Schlotheimer Handball- "Leiharbeiter".

Die Entwicklung des Handballsports in Schlotheim ist eng mit drei Personen verknüpft, denen der Sport Lebensinhalt ist.

Herbert Lang war es, der von der ersten Minute an dabei war, als erster Sektionsleiter maßgeblich am erfolgreichen Aufbau der Sektion beteiligt war und ab Mitte der fünfziger Jahre durch seine Arbeit im Bezirksfachausschuß Handball die Interessen des Schlotheimer Handballs auch im Bezirk Erfurt vertrat.

Josef Bregulla als weitere herausragende Persönlichkeit des Schlotheimer Handballs ist vielen als guter, wenn auch strenger Spieler und Übungsleiter in Erinnerung, der einer ganzen Generation Handballer die Grundbegriffe des Fangens, Werfens und Prellens beibrachte.

Die dritte herausragende Persönlichkeit, die wir hier nennen möchten, ist **Bernhard Gebauer**, der leider viel zu früh im vorigen Jahr verstarb. Durch sein Engagement als Spieler, Trainer und Organisator wurde im Schlotheimer Handball sehr viel bewegt. Er bewerkstelligte als BSG-Vorsitzender in den 80er Jahren die Planung und den Bau des neuen Sportlerheims, das ja das Grundgerüst des jetzigen "Nordthüringer Sportzentrums" darstellt. Und gerade da wurde so mancher Stein vermauert, den es laut "Bilanzzuweisung" gar nicht gab.

So gibt es viele, deren Namen wir jetzt noch aufzählen könnten, die damals und heute mehr für den Handball tun, als einmal die Woche zum Training zu gehen und am Wochenende zum Punktspiel zu fahren. Wir werden aber darauf im weiteren Verlauf dieser Jubiläumsschrift noch näher eingehen. Jetzt aber schließen wir unser Vorwort ab, und hoffen, daß viele schöne Erinnerungen wach werden, wenn Ihr Euch dieses kleine Jubiläumsheft anschaut. Um den Schlotheimer Handball ist uns nicht bang, die nächsten 50 Jahre werden ähnlich erfolgreich verlaufen wie die letzten

Die Redaktion

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

Schlotheim im Jahre 1947.

Der zweite Weltkrieg mit seinen Zerstörungen und millionenfachen Leid war seit zwei Jahren zu Ende. Viele Männer waren gefallen, vermißt oder noch in russischer Kriegsgefangenschaft. Viele Umsiedler, "Evakuierte" haben in Schlotheim eine neue Heimat gefunden. Das Leben normalisierte sich langsam wieder, und auch eine Sportbewegung begann sich wieder zu entwickeln. Vor dem Krieg gab es bereits schon Fußballer und Turner, die auch dann 1946 die ersten waren, die wieder Sportwettkämpfe bestritten. Aber im Juni 1947 sah man auf dem Sportplatz junge Männer und auch Mädchen, die entgegen allem bisher gekannten den Ball mit der Hand spielten. **Schlotheim hatte Handballer!**

Der Initiator dieser für Schlotheim neuen Sportart, **Dr. Martin Schulz**, regte an, eine Sparte Handball in der SG Schlotheim zu gründen, damit die Handballer an Wettkämpfen teilnehmen konnten. So kam es dann am 19. Juni 1947 zur Gründungsversammlung der Sparte Handball im Saal des Hotels "Drei Rosen". Erster Spartenleiter war unser Sportfreund **Herbert Lang**, der sich in den vergangenen 50 Jahren große Verdienste an dem Handball in Schlotheim und im Bezirk Erfurt erworben hat.



I. Herrenmannschaft nach einem Punktspiel in Hohenkirchen 1948

J. Bregulla, K Rimbach, M. Erdenberger, W. Hartmann, S. Lang, H.-H. Göltz, H. Bergemann, H. Dötzer, R. Scherzberg, E. Thiele, E. Cambal

Gründungsmitglieder der Handballsparte am 19. 6. 1947 in Schlotheim

- | | | |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Erhardt, Heinz | 12. Landgraf, Karl-Heinrich | 23. Hartmann, Werner |
| 2. Mehmel, Karl | 13. Neumann, Alfred | 24. Lang, Karl-Heinz |
| 3. Rimbach, Kurt | 14. Thiele, Erhard | 25. Cambal, Eduard |
| 4. Laube, Karl | 15. Göltz, Kurt | 26. Lang, Herbert |
| 5. Baehr, Joachim | 16. Schneemann, Gerhard | 27. Hesse, Carlo |
| 6. Reuschel, Helmut | 17. Dix, Wolfgang | 28. Richter, Helmut |
| 7. Lang, Siegfried | 18. Dr. Schulz, Martin | 29. Herrenleben, Hans-Georg |
| 8. Erdenberger, Manfred | 19. Neuhaus, Erhard | |
| 9. Gröning, Karl | 20. Werfel, Hilmar | |
| 10. Mehmel, Walter | 21. Lange, Kurt | |
| 11. Scherzberg, Rudolf | 22. Prange, Manfred | |

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

Die erfolgreichen Mannschaften der ersten Jahre



H. Lang, S. Lang, K. Lange, R. Scherzberg, W. Hartmann, H.-H. Gölitz, E. Thiele, H. Bergemann, J. Bregulla, H. Dötzer,
W. Dix, W. Mehmel, E. Cambal, K. Rimbach, M. Erdenberger (v.l.n.r.)

Das erste Spiel fand dann am 13. Juli 1947 in Grabe statt, wo allerdings mit 6:9 verloren wurde.

Die Schlotheimer Spieler damals waren

E. Cambal, K. und W. Mehmel, H. Werfel, H. Reuschel, M. Erdenberger, E. Thiele, H.-J. Baehr, Meyer, M. Prange und K. Rimbach.



H. Lang, J. Lehmann, E. Bierwirth, G. Hennlich, U. Scherzberg, H. Böttcher, H. Taube, E. Havemann, J. Bregulla
I. Finsterwalder, E. Reinhardt, E. Bedszent, L. Kron, A. Dix (v.l.n.r.)

Die Frauenmannschaft bestritt ihr erstes Spiel am 25.07.47 gegen Stockhausen, wobei man 1 : 1 spielte und dies schon Erfolg war. Damals spielte Schlotheim mit:

E. Bedszent, A. Kahle, H. Alban, I. Bergh, U. Hesse, O. Schulz, K. Gebhardt, U. Scherzberg, G. Hennlich, I. Ullrich, E. Havemann, E. Bierwirth, M. Lang, B. Fritz und G. Hesse.

Die ersten großen Erfolge der guten Trainingsarbeit stellten sich in den folgenden Jahren ein. Im Jahre 1948 stieg die Männermannschaft in die Bezirksklasse auf und konnte 1949 den **Nordthüringer Pokal** erringen. Den Abschluß dieses erfolgreichen Jahres bildete der Gewinn der Nordthüringer Hallenmeisterschaft, wobei man sich gegen höherklassige Mannschaften durchsetzte.

Doch auch die Frauen spielten erfolgreich in der Bezirksklasse und wurden ebenfalls 1950

Nordthüringen Meister. Durch die Erfolge bedingt hatte Schlotheims Handball bald soviel Spiele, daß sich je eine zweite Männer- und Frauenmannschaft bildete und auch die Jugendarbeit beginnen konnte. Im Jahre 1952 konnte die erste Männermannschaft nochmals die **Nordthüringer Meisterschaft** erringen. In den Folgejahren spielten die Schlotheimer Männer- und Frauenmannschaft erfolgreich in der Landesklasse und Bezirksliga.

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

Im Jahre 1960 wurde mit der Errichtung des Kleinfeldplatzes im Schwimmbad begonnen. Maßgeblichen Anteil daran hatte Spartenleiter Herbert Lang, der durch seine Tätigkeit beim Kohlehandel das Material, die Schlacke, besorgte, die dann viele fleißige Helfer auf dem Platz verteilten. Somit konnte man auch auf dem Kleinfeld spielen, da das Großfeldspiel langsam aus der Mode kam. Leider hatte man aber keine geeignete Sporthalle, sodaß man in der Folgezeit mit der Entwicklung des Hallenhandballs nicht Schritt halten konnte und Mitte der 60er Jahre in die Kreisklasse abstieg. Anfang der 70er Jahre errichtete die Stadt auf dem Sportplatz die Sandplätze für Fußball und Handball. Dabei leisteten wiederum die Handballer viele Stunden freiwillige Arbeit, allen voran "Jupp" Bregulla.

Im Jahre 1973 gelang es der 1. Männermannschaft, die **Kreismeisterschaft** zu erringen. Allerdings scheiterte man dann in den Aufstiegsspielen, sodaß weiterhin im Kreismaßstab gespielt wurde. In dieser Mannschaft spielte seit 1969 mit Bernhard Gebauer ein Mann mit, der 25 Jahre lang ganz entscheidend die Geschichte des Schlotheimer Handballs beeinflusst hat.

Die Aufstellung von links nach rechts:

H. Schumann, J. Waldheim, B. Köhler, W. Reinhard,
G. Kross, U. Schnatz, B. Gebauer, B. Eichenberg



Kreismeister 1973

Mitte der 70er Jahre begann man wieder, konsequent Jugendliche für den Handball zu gewinnen. Und so kam es, daß 1976 je eine Männer- und Frauenmannschaft, sowie 5 Nachwuchsmannschaften im Spielbetrieb waren. Dabei waren damals mit Ulrike & Christian Erdenberger, Lutz Roloff und Jürgen Waldheim Spieler, die noch heute in den Mannschaften der SSV 1887 aktiv spielen.

Schon damals aber machte es sich bemerkbar, daß es schwierig ist, ohne eigene Sporthalle auszukommen und alle "Heimspiele" in Mühlhausen auszutragen. Man hatte quasi keine Zuschauer und konnte nur einmal im Jahr den Schlotheimern Handball zeigen, wenn das Kleinfeldturnier auf dem Sportplatz stattfand.



R. Burkhardt, K. Linke, D. Rokitta, L. Roloff, F. Sänger,
B. Bansemer, W. Thon (v.l.n.r.)

oben links:

R. Dietzel, P. Heucke, A. Lucksch, B. Faust, S. Kötz,
J. Schumann (v.l.n.r.)

unten links:

J. Bregulla, B. Becker, E. Eckhardt, B. Salzburg,
U. Erdenberger, C. Heucke, S. Müller, A. Siegel (v.l.n.r.)



Nachwuchsmannschaften aus den 70er Jahren

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

30 Jahre Handball in Schlotheim - ein Grund für die Spieler vom Meisterjahrgang 1949, nochmal die Turnschuhe anzuziehen und ein Spiel gegen die Aktiven der I. Männermannschaft zu bestreiten.

Mit von der Partie waren K. Sack, D. Geib, B. Luksch, L. Roloff, D. Büchel, H. Lang, B. Linke, M. Erdenberger, G. Kross, W. Gaßmann, A. Lang, H. Wokun, H. Scholz, U. Schnatz, K. Göllitz, R. Waldheim, J. Bregulla, F. Ladirsch, B. Gebauer, H. Schumann, B. Bansemer, B. Eichenberg, A. Hennlich,



Anfang der 80er Jahre zeigten sich erste Erfolge der konsequenten Jugendarbeit vor allem Bernhard Gebauers. Die männliche Jugend spielte erfolgreich im Bezirk und mußte sich nur Apolda und Erfurt geschlagen geben. Da zahlte sich auch aus, daß Schlotheim nun endlich eine, wenn auch kleine Sporthalle besaß, weswegen man zum Training nicht mehr nach Körner fahren mußte.

K. Burkhard, S. Kroß, U. Steinbach, T. Schiefelbein, M. Sauerbier, M. Sack, J. Kunze, Chr. Erdenberger, T. Waldheim, J. Hellmund, T. Kutza

1984 wurde die ZSG Schlotheim in "BSG Sponeta Schlotheim" umbenannt, was sich vor allem im materiellen Bereich für alle Sparten auszahlte. Geschäftsführender BSG-Leiter wurde Bernhard Gebauer. So konnten über den Trägerbetrieb "Sponeta" viele Fahrten abgewickelt werden, weil ja die Schlotheimer Halle für den Spielbetrieb zu klein war und sämtliche Punkt- und Freundschaftsspiele auswärts abgewickelt werden mußten. Es war darum auch immer das Bestreben Bernhard Gebauers, eine spielfähige Sporthalle in Schlotheim zu errichten.

Im Jahre 1986 wurde mit dem Bau des neuen Sportlerheims auf dem Gelände hinter der Schule begonnen.

Die I. Männermannschaft konnte 1989 erstmals wieder Kreismeister werden, scheiterte aber in den Qualifikationsspielen zur Bezirksklasse. Ein Jahr später gelang der Sprung in die Bezirksklasse, die bis zum heutigen Tage gehalten werden konnte. Stand anfangs der Klassenerhalt im Vordergrund, so strebt man seit 1995 den Aufstieg in die Verbandsliga an. Das tolle Publikum in der wunderschönen Seilerhalle hat schon so manchen Handball-Krimi, besonders im Thüringen-Pokal gegen höherklassige Mannschaften zu sehen bekommen.

Seit 1995 konnte der SSV 1887 dreimal den Unstrut-Hainich-Kreispokal gewinnen.



Nach dem Aufstieg 1990 traf man sich bei Gebauers zur Siegesfeier, die dann auch noch in den Weinkeller führte!

50 Jahre Handballsport in Schlotheim



Die Damenmannschaft des SSV 1887 mit Frau Gabriele George, die einen Satz Dresse zur Verfügung stellte.

U. Hensel (Trainer), K. Kross, G. George, S. Bärmann, P. Helmbold, Chr. Schulz, M. Becker (Betreuer), U. Erdenberger, I. Hensel, K. Penschinsky, H. Eckert, A. Gebauer

Durch die konsequent gute Trainingsarbeit von Gerhard Kroß und vor allem Uwe Hensel verfügt Schlotheim seit Anfang der 90er Jahre wieder über eine spielstarke Frauenmannschaft. In der Verbandsliga ist Schlotheim eine feste Größe, entwickelte sich vom "ewigen Verlierer zur unberechenbaren Größe" (TA vom März 1997). 1996 konnten auch die Frauen den Unstrut-Hainich-Pokal erringen. Ein ganz wichtiger Grund für das Erstarren unserer Mannschaften ist natürlich die Errichtung der Seilerhalle im Jahre 1995. Jetzt hat man zu Heimspielen auch wirklich einen Heimvorteil. Auch die Jugendmannschaften, besonders der weibliche Nachwuchs, sind durch das Training von Petra Helmbold, Margrit Gebauer und Steffi Bärmann erfolgreich im Spielbetrieb.



Eine weibliche Nachwuchsmannschaft 1997

hintere Reihe:

S. Meier, K. Dlouhy, M. Scholz, A. Hohnstein, S. Fischer, N. Hartmann

vordere Reihe:

A. Roth, S. Göllitz, J. Bohn, M. Handwerk, A. Sondermann

Die erste Männermannschaft 1996 mit Sponsor G. Kunze. G. Kunze, A. Gröger, M. Gröger, K. Burkhard, T. Müller, H. Gebauer, L. Roloff, T. Waldheim, J. Hörhold, S. Thieme, C. Erdenberger



50 Jahre Handballsport in Schlotheim

In den 50er Jahren war man viel unterwegs, zumeist mit Scherzbergs LKW oder der Bahn. Inzwischen war man ja von der SG Schlotheim zur BSG Lok Schlotheim gewechselt, was sich wegen der Freifahrtscheine vor allem materiell günstig machte. So konnte man an Turnieren in Wünsdorf, Lauterbach/Hessen, Köpenick, Ahlbeck, Mahlsdorf, Ichenhausen, Teterow oder Herzfelde teilnehmen. Bei diesen Turnieren stand neben dem Sportlichen vor allem das Gesellige im Vordergrund.

Im Jahre 1961 begann eine ganz besondere Freundschaft, nämlich die zu den Sportfreunden aus **Weiterstadt**. Die Hessen weilten zu einem Turnier in Sondershausen und spielten auch gegen Schlotheim. Der Gegenbesuch wurde für August 1961 vereinbart, und so kam es, daß die Schlotheimer Männermannschaften am 13. August 1961, dem Tag des Baus der Mauer, in Weiterstadt waren. Natürlich stand da auch die Frage "Nutzen wir die letzte Chance?" Aber letztendlich kehrten am 19. August alle Männer wieder zu ihren Frauen in die Heimat zurück. Niemand dachte damals natürlich, daß es 28 Jahre dauert, bis man wieder eine Verbindung mit Weiterstadt aufnehmen konnte.

BSG Lokomotive

Sektion Handball



Sonntag, den 30. April 1961

Nationaler Vergleichskampf

SG. Weiterstadt (Hessen)
Lok. Schlotheim I

Anwurf 15.00 Uhr

Vorspiel:
Einheit Mühlhausen Frauen – Lok. Schlotheim Frauen

Anwurf 14.00 Uhr

Montag, den 1. Mai

● Pokalturnier ●

Beginn 14.00 Uhr

Teilnehmende Mannschaften:

- SG. Weiterstadt (Hessen)
- Einheit Sondershausen
- Lok. Schlotheim I
- Lok. Schlotheim (Alte Herren)

Für die Einheit und Freiheit

Im gesamtdeutschen Sport

Plakat zum Turnier mit der SG Weiterstadt



Schlotheim (gestreifte Dresse) mit H. Lang, D. Büchel, A. Hennlich, F. Ladirsch, U. Schnatz, H. Bergemann, A. Lang, K. Bickel, (stehend) E. Cambal, M. Erdenberger, H. Schumann, (kniend), M. Hansch (sitzend)

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

Gleich nach dem Fall der Mauer nahmen die Weiterstädter Sportfreunde wieder Kontakt zu uns auf, und so hat sich eine gute Verbindung zwischen unseren Sportvereinen entwickelt. Die Männer und Frauen aus Weiterstadt besuchen uns regelmäßig zu unseren Turnieren, und auch wir verbringen jedes Jahr im August ein schönes Wochenende in Hessen.

Unsere Freundschaft zu den **Schkeuditzer Handballern** ist eng mit dem Sportfreund Reinhart Lang verbunden, den Studium und Beruf nach Sachsen verschlugen. Als "alter" Handballer blieb er dort seinem Sport treu und knüpfte erste Beziehungen zwischen alter und neuer "Sport"-Heimat. Seit 1977 fahren Schlotheims Handball-Damen und später auch die Herren zum Hallenturnier nach Leipzig. Und die Schkeuditzer kommen jedes Jahr zum Kleinfeld-Turnier nach Schlotheim.

Die Ausflüge nach Schkeuditz waren seit jeher was Besonderes, kam man doch zumeist zur Messezeit aus der Provinz in die Großstadt Leipzig, wo ja doch etwas mehr los war!

Aber auch den Schkeuditzer Spielern gefiel es hier in Schlotheim, zweien sogar so sehr, daß sie für immer hierblieben. So fanden mit Hartmut Bottin und Jens Hörhold zwei Schkeuditzer die Frau für's Leben in Schlotheim. Sportlich waren die Schlotheimer Männer besonders in den letzten Jahren in Schkeuditz erfolgreich und konnten den Pokal einige Male erringen.



Pokalsieg in Weiterstadt 1994

A. Gröger, K. Burkhard, F. Thon, H. Gebauer, T. Jobst,
M. Gröger, J. Hörhold, Richard (aus Holland)

... und bei der anschließenden Siegesfeier!!!



Pokalsieg 1996 in Schkeuditz

G. Grobe, T. Fitze, "L." Müller, J. Hörhold, H. Gebauer, M. Törner, "L." Waldheim,
A. Gröger, V. Busch, K. Burkhard, Chr. Törner, M. Gröger, Chr. Erdenberger, T. Jobst

50 Jahre Handballsport in Schlotheim



Die Männermannschaft in Wünsdorf 1980.

*A. Hennlich, R. Burkhard, G. Kroß, Fischer,
G. Ladirsch, F. Sänger, B. Gebauer,
J. Waldheim, H. Schumann, J. Gröning
(v.l.n.r.)*

Die Männermannschaft in Wünsdorf 1985.

obere Reihe (v.l.n.r.):

*G. Kross, V. Busch, R. Burkhard,
K. Burkhard, J. Waldheim, T. Schiefelbein,
U. Steinbach, S. Kroß, T. Waldheim,*

untere Reihe:

*J. Gröning, B. Gebauer, M. Sauerbier,
M. Schulz, C. Erdenberger, S. Thieme,
T. Kutza, T. Rutz,*



Die Frauenmannschaft in Wünsdorf 1976.

vordere Reihe (v.l.n.r.):

*I. Hahn, U. Eckhard, C. Harthaus,
A. Hohnstein, A. Siegel, B. Salzburg,
A. v. Malotki, C. Heucke*

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

Nach dem Fall der Mauer 1989 war es für uns auch möglich, im Ausland an Pokalturnieren teilzunehmen. Durch Vermittlung der Weiterstädter Sportfreunde bekamen wir Kontakt zur Mannschaft von Tornado Herhugowaard/Alkmar in Holland. Auf ihre Einladung hin nehmen wir jedes Jahr seit 1991 zu Himmelfahrt an Internationalen Handballturnieren teil und konnten es mit der Männermannschaft 1996 erstmals gewinnen.

Gerade in Holland wird viel für das Wir-Gefühl getan; das gemeinsame Zeltlager und die Tatsache, daß auch die Freundinnen und Ehefrauen der Spieler mitfahren, begründet die einzigartige Atmosphäre unserer Holland-Fahrten. Meist bleibt auch noch Zeit für einen gemeinsamen Ausflug oder, je nach Wetterlage, ein Bad in der Nordsee.



Die Frauenmannschaft 1991 in Holland

Die stolzen Pokalsieger 1996:

K. Burkhard, T. Jobst, S. Thieme,
T. Müller, M. Törmer, T. Waldheim,
Chr. Erdenberger, J. Waldheim, M. Becker



Gemeinsames Zeltlager in Holland

50 Jahre Handballsport in Schlotheim

Das Kleinfeldturnier

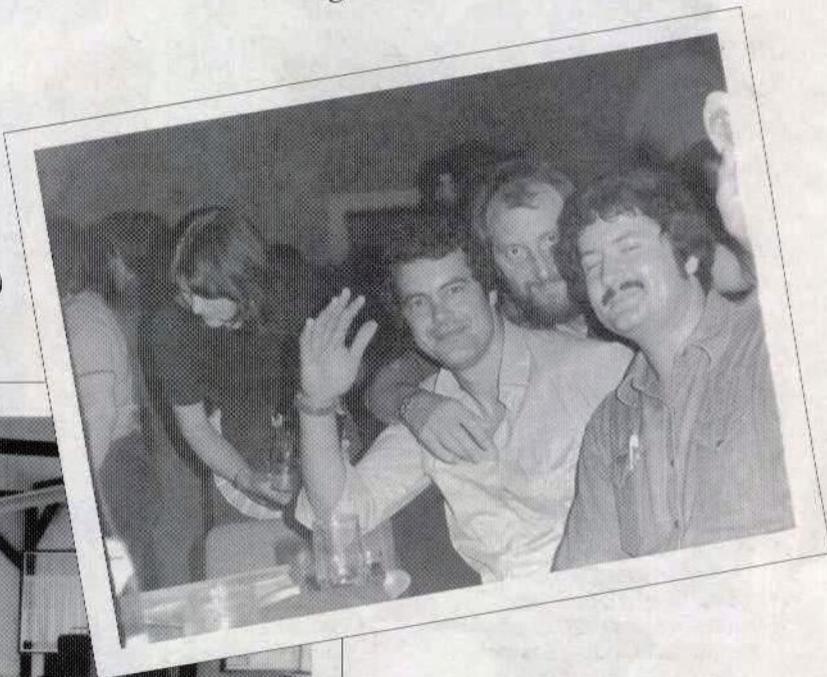
Seit 1974 veranstalten die Schlotheimer Handballer ihr traditionelles **Kleinfeld-Turnier**. Immer am dritten Juni-Wochenende hat es seinen festen Platz im Terminkalender unserer befreundeten Mannschaften aus Nah und Fern. Vor allem das gesellige Beisammensein am Abend war es, das viele Mannschaften bewog, gerade nach Schlotheim zu kommen. Hier war immer was los, das ganze "Schloß" vom Saal bis zum Weinkeller gehörte den Handballern. Die Modenschau und vor allem die reichlich bestückte Tombola waren einmalig in den 70er und 80er Jahren.

Wenn nachmittags in sengender Sonne auch verbissen um den Turniersieg gekämpft wurde, waren doch abends alle wieder Freunde und tranken ihr Bier zusammen. Erstaunlich ist, daß es seit 1973 nicht ein einziges Mal zum Turnier geregnet hat, auch wenn dann abends teilweise Wolkenbrüche und Unwetter niedergingen, z.B. 1979. Hoffen wir, daß uns der Wettergott auch weiterhin gewogen bleibt und es erst abends regnen läßt.

Gerhard (Schlotheim), Maik (Schkeuditz) und Alex (Wünsdorf) beim Feiern im Schloß.



M. Gebauer, C. Kirves, U. Erdenberger, Y. Zschörnig, R. Höhn, E. Thomas, M. Luksch, C. Harthaus, A. Luksch, R. Müller, A. v. Malotki **Pokalsieg in Schlotheim 1979**



Obwohl sie auf jeder Party nachts die letzten sind, servieren Ulrike und Anke frühmorgens das Frühstück für unsere Gäste.

50 Jahre Handballsport in Schlotheim



1994 konnten erstmals beide Schlotheimer Mannschaften den Pokal erringen.

Dabei waren T. Waldheim, M. Gröger, U. Hensel, T. Müller, J. Hörhold, B. König, D. Kaufhold, M. Törmer, C. Erdenberger (stehend)
I. Hensel, G. Heucke, A. Gebauer, P. Helmbold, U. Erdenberger (vordere Reihe)

Seit 1991 veranstalten wir auch ein Turnier der AH-Mannschaften. Anfangs nur mit 4 Mannschaften, kommen heute aber doch 8 Mannschaften, zumeist auch um alte Sportfreunde wiederzutreffen und um sich an Vergangenes zu erinnern. 1991-1994 fand das Turnier in der Mühlhäuser Halle statt, 1995 in Langensalza und ab 1996 in unserer Seilerhalle.



Alte-Herren-Turnier in der Seilerhalle 1996

Bisherige Sieger beim Schlotheimer Pokalturnier

Männer

1974 PH Erfurt
1975 Robotron Sömmerda
1976 Traktor Görmar
1977 Lok Erfurt
1978 Lok Wünsdorf
1979 LG Mühlhausen II
1980 MAB Schkeuditz
1981 Lok Wünsdorf
1982 Motor Nordhausen
1983 ZSG Schlotheim
1984 Einheit Sondershausen
1985 ASG Mühlhausen
1986 ASG Mühlhausen
1987 Lok Wünsdorf
1988 Lok Wünsdorf
1989 Traktor Hochheim
1990 Traktor Hochheim
1991 Eintracht Gotha/ Hochheim
1992 Eintracht Gotha/ Hochheim
1993 Eintracht Gotha/ Hochheim
1994 SSV 1887 Schlotheim
1995 SSV 1887 Schlotheim
1996 SSV 1887 Schlotheim

Frauen

-
-
-
Traktor Stotternheim
MAB Schkeuditz
ZSG Schlotheim
MAB Schkeuditz
Glückauf Bleicherode
Motor Nordhausen
Einheit Sondershausen
TSG Ruhla
Motor Nordhausen
Motor Nordhausen
MAB Schkeuditz
Motor Nordhausen
MAB Schkeuditz
Sponeta Schlotheim
TSG Ruhla
TSG Ruhla
TSG Ruhla
SSV 1887
Tornado
Waltershausen

Kurt Gölitz bei einer Spieleröffnung.



50 Jahre Handballsport in Schlotheim

Handballfasching

Jedes Jahr im Februar veranstalten die Handballer ihren eigenen Fasching. Daß es dabei immer schon hoch herging, könnt Ihr ja an den Bildern auf dieser Seite sehen. Anfangs fand der Handballfasching im "Schwarzen Adler" statt, seit 1993 wird im Vereinshaus an der Weberstraße gefeiert.



Die Turnerriege feiert den 74er Fasching.



Irina und Uwe Geröllheimer beim "Feuerstein-Fasching" 1995.



Manfred und Johanna Erdenberger beim Fasching in den 70er Jahren.

Offizielles

Der 22. Juli! Ein historischer Tag!
"Seilerhalleneröffnung"

Als Trainer Uwe Hensel Samba tanzte
Handball: Schlotheims Frauen holten Kreispokal / Männer mit Pflichtsieg

Gebauer ließ nicht locker

Ein Tag, so wunderschön
für Schlotheims Handball
Gastgeber gewannen beim Turnier erstmals beide Pokale

Vom ewigen Verlierer zur
unberechenbaren Größe

ANGEMERKT

Das tat weh

Schlotheims Handballerinnen und Vorhandliger Letzer. Der kleine Koder und auch erwarf hoch ließen höher nicht mehr zu. Der noch freut sich das Hensel Team auf jedes Spiel. Es ist die simple Freude ans Sport. Die wurde immer am Samstag gewonnen. Von Eisenacher Spielerinnen die noch in den Wunden liegen, ah viele Schlotheimern. Doch nicht genug der Blaustrich auf dem Parkett (L.H. bei nicht nicht an?). Die Zuschauer, zu warten sich Schlotheim über jedes Tor freute, nannten die Gäste "Dieber", "Belämmern" und "Ladner". Warum konnte der sportlich Überlegene nicht seinen Stiefel spielen? Wo wurde ein Gewinner zum Verlierer. Ohne es zu merken. (rosch)

"Das war echt
aufregend"

Feuer nach der Halbzeit
Handball: Kaum Mühe für Schlotheims Männer

Handball-Feinkost

Mal Pfosten und mal Latte
Handball: Frauen: Schlotheim - Langensalza 7:11

Handballertraum ging in Erfüllung!
Nie wieder ein Heimspiel auswärts!

Tiedemann: „Schön, alte
Spieler wiederzutreffen“

In der Seilerhalle noch ungeschlagen
Handball-Verbandsklasse A, Männer, Schlotheim - Bad Langensalza 22:12

Inoffizielles

- "Der Highländer muß da sein" (K.B. zur Seilerhalleneinweihung)
- "Wir müssen endlich wieder was für das Bier-Wir-Gefühl tun" (C.E. vor der Hollandfahrt 1997)
- "Ich glaub mein Trabbi läuft nur auf 2 Töppen" (B.G.)
- "Ich spiele jetzt mit Buli & Ernie in einer Mannschaft" (T.W.)
- "Ich Uwe - wir Uwe - ach nee Uns Uwe heißt das ja" (G.H.)
- "...und als Vertreter des VEB Sponeta begrüßen wir herzlich..." (A.L., Jahreshauptversammlung 1997)
- "Nee, ich ess schon Uli (Ulrike) sein Steak!" (K.B.)
- "Ey, bringst du den jetzt immer mit?" (T.W. zu J.M., Turnier 1994)
- "Wenn ihr auf das Spielfeld lauft, müßt ihr Schaum vorm Mund haben" (Trainer U.H.)
- "Kommt Jung's, jetzt noch mal einen abbeißen" (K.B.)
- "Uli lauf!" (Standardspruch der Frauenmannschaft)
- "Den Polterabend könnt ihr euch abschminken" (S.M.)
- "Um an mir vorbeizukommen, muß man schon 4 Schritte machen. Tja, und dann wird abgepfiffen" (M.G.)
- "Spieltechnisch 2 Klassen besser, rein optisch mindestens 3 Klassen besser!" (Bürgermeister E.O. Frauenmannschaft Saison 96/97)
- "Man nennt unsere Damen die unterernährten Sieben, weil bei ihnen 3 soviel wie 1 in Nordhausen wiegen." (Faschingsrede U.E. '97)
- "Die Frauenmannschaft entwickelte sich prächtig" (C.E.)
- "Und wieder unser Christian!" (Hallensprecher B.W.)
- "Leg dich wieder hin" (T.W.)

Tausche Urologen/ Pessimisten im Doppelpack gegen einen, der mir die Zündkerzen im Wartburg wechselt. (eine Ehemalige)

Suche Turnschuhe. Biete Feuerlöscher im Trabant - sofort startklar. (B.G.)

Suche Mitfahrgelegenheit!
(Familiensyndrom H. + B.G.)

Suche Nachtsichtgerät für Thüringens dunkle Turnhallen. (C.E.)

Notruf nach Holland. Zahle jede Summe dem ehrlichen Finder meiner Badelatschen. (V.B.)

Suche Arzt, der in Unfallchirurgie promovieren will. Biete jahrelange Erfahrungen mit Verletzungen jeglicher Art. (T.M.)

Die Druckerei. **IS** Der Buchladen.
ERDENBERGER

Redaktion: Ulrike Erdenberger, Anke Gebauer
Christian Erdenberger

Wir bedanken uns für die frdl. Unterstützung bei Herbert Lang, Gerhard Kroß, Margrit Gebauer und Alois Hennlich.